



Einladung

zur Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Laubenheim am
Freitag, 15.11.2024, 17:00 Uhr,
Sitzungsraum, W.-Spies-Haus, W.-Leuschner-Str. 14, 55130 Mainz

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Berichterstattung Friedhofserweiterung

Anträge

2. Verkehrssicherheit entlang der Rheinstraße Zubringerweg zur NATO-Rampe (CDU,SPD,GRÜNE,FDP,ÖDP)
3. Verkehrssicherheit auf dem Gehweg in der Parkstraße (CDU,SPD,GRÜNE,FDP,ÖDP)
4. Neugestaltung des Areals in der Alexander-Fleming-Straße (CDU)
5. Durchführung einer Bauunterhaltungsmaßnahme auf dem rückwärtigen Parkplatz des Wilhelm-Spies-Hauses als Sofortmaßnahme (SPD,CDU,GRÜNE,FDP)

Anfragen

6. Tempolimit 20 in der Rheintalstraße nur für Schwerlastverkehr (CDU,SPD,GRÜNE,FDP,ÖDP)
7. Verbindungsweg zwischen Am Bornberg und Erich-Koch-Höhenweg (FDP)
8. Finanzielle Mittel für die "Neue Laubenheimer Mitte" (FDP)
9. Parkscheibenregelung Parkplatz Wilhelm-Spies-Haus (SPD)
10. Anfragen aus vorherigen Sitzungen
 - 10.1. Kindertagesstättenbedarfsplan in Mainz-Laubenheim (CDU)
11. Beschlussvorlagen
12. Sachstandsberichte

13. Mitteilungen und Verschiedenes
13.1. Sitzungstermine 2025

14. Stadtteilmittel

15. Einwohnerfragestunde

b) nicht öffentlich

16. Bau- und Grundstücksangelegenheiten

17. Mitteilungen und Verschiedenes

Mainz, 15.11.2024

gez. Norbert Riffel
Ortsvorsteher

CDU, SPD, B90/Die Grünen, FDP und ÖDP im Ortsbeirat Mainz-Laubenheim

(Ergänzungs-)Antrag

zur Sitzung des Ortsbeirats Laubenheim am 15.11.2024

Verkehrssicherheit entlang der Rheinstraße Zubringerweg zur NATO-Rampe

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, den Weg von der NATO-Rampe zur Fußgänger-Unterführung der Autobahnauffahrt B9 in einen verkehrssicheren Zustand zu versetzen, indem nachfolgende Punkte geprüft und anschließend umgesetzt werden:

- a) Mindestens ein Geschwindigkeitsschild mit Tempolimit 20 von dem Parkplatz vor der Firma „Altenhofen Kies Sand“ kommend in Richtung Dammweg aufstellen, siehe blaues Kreuz auf dem beigefügten Lageplan und dazugehöriges Bild 1.
- b) Eine Fahrbahnmarkierung für den Autoverkehr auf der Rheinstraße anbringen; sowie eine deutlichere Fußgängermarkierung anbringen, die von der Fußgänger-Unterführung der Autobahnauffahrt B9 in Richtung NATO-Rampe führt.
- c) Einen Spiegel vor der Unterführung, von der NATO-Rampe kommend, aufstellen, um den Fußgänger- & Fahrradverkehr, der die Fußgänger-Unterführung der Autobahnauffahrt B9 nutzt, frühzeitig zu erkennen, siehe rotes Kreuz auf dem beigefügten Lageplan sowie dazugehöriges Bild 2.
- d) Die Unebenheiten des ansteigenden Zubringerwegs nach der Fußgänger-Unterführung der Autobahnauffahrt B9 in Richtung NATO-Rampe zu begradigen, siehe Bild 3.
- e) Einen deutlich Rückschnitt sowohl vor als auch nach der Fußgänger-Unterführung Richtung Rheinstraße vornehmen.

Insbesondere c) und d) sowie e) soll in Anlehnung an die ergänzende **Antwort zur Vorlage 0347/2023** und dem ursprünglichen **Antrag aus 2018 (Vorlage Nr. 1906/2018)** geschehen.

Begründung:

Zu a): Aufgrund des fehlenden Geschwindigkeitsschild besteht auf der gesamten Strecke kein Tempolimit. Dies birgt enormes Gefahrenpotenzial für alle sich dort befindlichen Fußgänger. Insbesondere dann, wenn die Fußgänger die Straße kreuzen möchten, um die NATO-Rampe zu erreichen.

Zu b): Eine deutliche Fahrbahnmarkierung würde den PKW- & Schwerlastverkehr schon frühzeitig auf den Fußgängerverkehr aufmerksam machen und die Situation für die Fußgänger vor Ort entschärfen.

Zu c) & d) & e): Die Maßnahmen tragen zur höheren Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer bei und beugen unschöne Wasseransammlungen an vor.

Für die CDU Für die SPD Für B90/Grüne Für die FDP Für die ÖDP

Sabrina Grimm Ralf Geißner Gabriele Müller Dr. Christian Hecht Ulrich Frings



P
254
→

Warning sign: narrow road ahead



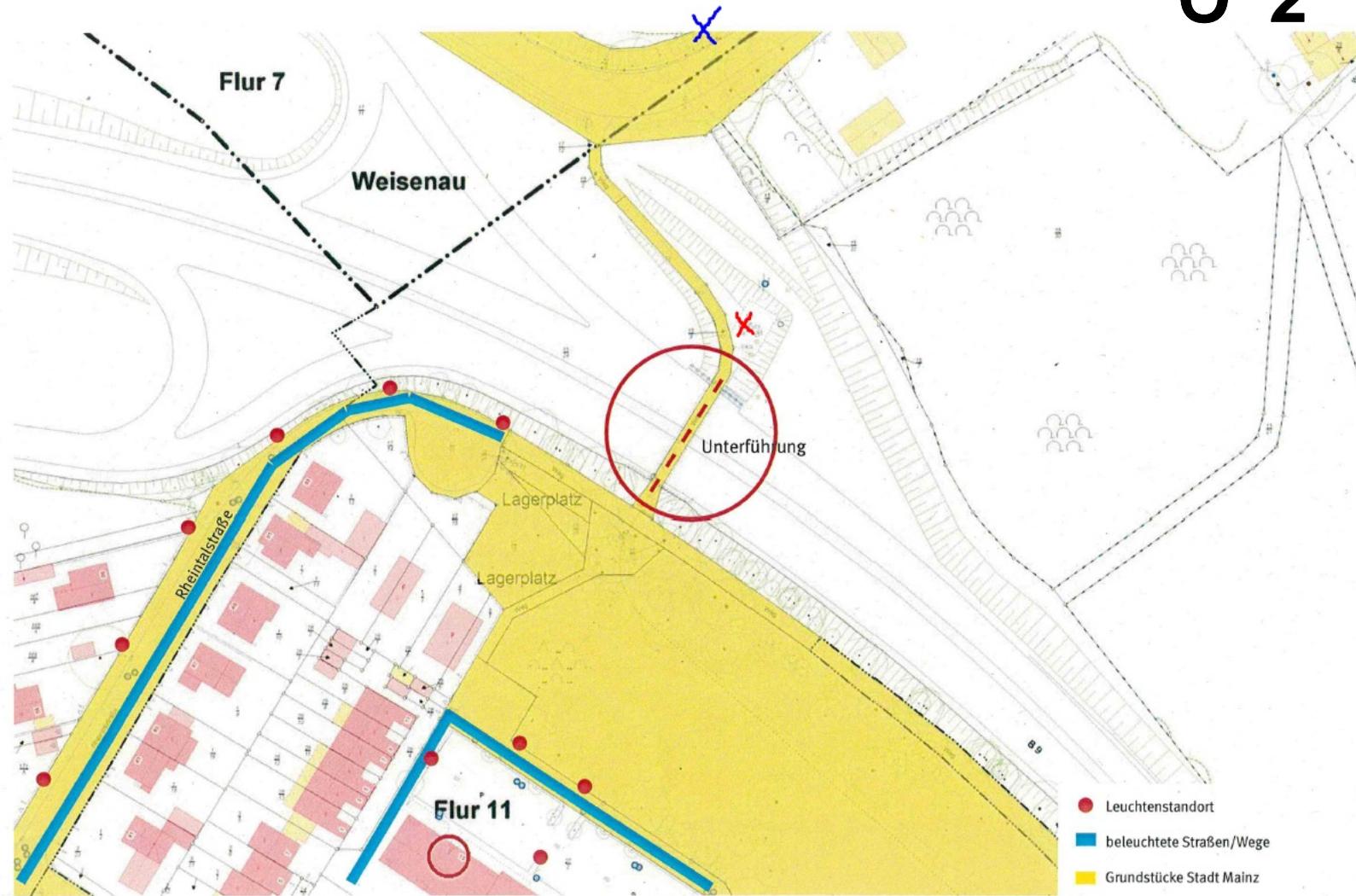
WRA...
14507
0097
Banky
18 20

7574-727-1125!

Green shield graffiti with pink outlines







**CDU, SPD, B90/Die Grünen, FDP und ÖDP
im Ortsbeirat Mainz-Laubenheim**

Antrag

zur Sitzung des Ortsbeirats Laubenheim am 15.11.2024

Verkehrssicherheit auf dem Gehweg in der Parkstraße

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, den Gehweg in der Parkstraße nach dem Wertstoffhof bis hin zur Fußgänger Ampel, die die Querung zur Ludwig-Marx-Straße ermöglicht, zu verbreitern und zusätzlich wieder in einen verkehrssicheren Zustand zu versetzen.

Begründung:

Der oben beschriebenen Weg befindet sich in einem desolaten Zustand. Gleich mehrere Kanaldeckel ragen heraus und dienen als Stolperfalle für alle Verkehrsteilnehmer. Hier ist Gefahr im Verzug und sollte schnell gehandelt werden. Zudem ist der dort befindliche Weg zu schmal, um aneinander vorbei zu laufen bzw. zu fahren. Insbesondere dann, wenn weitere Transportmittel wie bspw. Kinderwagen, Fahrradanhänger oder Gehhilfen zum Einsatz kommen. Exemplarische Bilder wurden dem Antrag beigefügt, um die Sachlage zu verdeutlichen und auf die Dringlichkeit der Maßnahme hinzuweisen.

Für die CDU Für die SPD Für B90/Grüne Für die FDP Für die ÖDP

Sabrina Grimm Ralf Geißner Gabriele Müller Dr. Christian Hecht Ulrich Frings







Für die CDU im Ortsbeirat Mainz-Laubenheim

Antrag

zur Sitzung des Ortsbeirats Laubenheim am 15.11.2024

Neugestaltung des Areals in der Alexander-Fleming-Straße

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, das Areal direkt vor den Spielgeräten auf dem Kinderspielplatz in der Alexander-Fleming-Straße zu einer Begegnungsstätte für Jung und Alt zu machen.

Eine zeitgemäße Neugestaltung sollte sowohl Angebote zum Verweilen als auch zu Aktivitäten beinhalten, wie beispielsweise in Form eines Wasserspielplatzes, Trimm-Dich- bzw. Outdoor-Fitness-Geräten oder Ähnliches, um diesen Ort für Klein und Groß, insbesondere an heißen Sommertagen, attraktiv zu machen und für eine Erfrischung zu sorgen.

Begründung:

Der Spielplatz in der Alexander-Fleming-Straße besitzt momentan noch viel „ungenutzte“ Freifläche sowie ein versiegeltes Areal, das früher einmal ein Wasserspielplatz für Kleinkinder bot.

Das versiegelte Areal ist teilweise stark vermoost und die dort aufgestellten Sitzgelegenheiten sind in die Jahre gekommen. Gleichzeitig spenden die umliegenden Bäume viel Schatten, dass das Verweilen auch an heißen Sommertagen erträglich macht. Eine Ergänzung, um einen Wasserspielplatz, Trinkbrunnen, Trimm-Dich-Geräte oder ähnliche Vorhaben sehen wir daher als einen großen Mehrwert, um mehrere Generationen an diesem Ort zusammenzubringen. Die Neugestaltung kann gerne unter Einbeziehung der Wünsche der Laubenheimer Bevölkerung geschehen.

Für die CDU

Sabrina Grimm

















SPD, CDU, B90/Die Grünen, FDP
im Ortsbeirat Mainz-Laubenheim

Antrag

zur Sitzung des Ortsbeirats Laubenheim am 15.11. 2024

**Durchführung einer Bauunterhaltungsmaßnahme auf dem rückwärtigen
 Parkplatz des Wilhelm-Spies-Hauses als Sofortmaßnahme**

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, sehr zeitnah auf dem rückwärtigen Parkplatz des Wilhelm-Spies-Hauses die Kfz-Abstellflächen im Wege des Bauunterhalts so zu sanieren, dass der Bereich bei Regen nicht mehr überflutet ist und das Wasser abfließen kann.

Begründung:

Seit fast 20 Jahren wird darüber geredet, im Zuge der Baumaßnahme „Laubenheimer neue Mitte“ den Bereich rund um das Wilhelm-Spies-Haus und der Ortsverwaltung neu zu gestalten. Passiert ist aber bis heute rein gar nichts. Selbst wenn die Teile der „Neuen Mitte“ rund um das Wilhelm-Spies-Haus in den Haushaltsplan 2025/26 als Baumaßnahme aufgenommen werden, würde es nach den öffentlichen Bauverfahren Jahre dauern, bis der Bereich neu gestaltet wäre.

Der rückwärtige Parkplatz steht bei Regen in nicht unerheblichen Bereichen unter Wasser. Wer da parkt, bekommt beim Ein- und Aussteigen nasse Füße. Ein gefahrloses Befahren der Strecke mit einem Fahrzeug ist nicht möglich, da sich zum Teil größere Schlaglöcher gebildet haben. Die Wand eines benachbarten Grundstücks ist durchnässt.

Es ist abzusehen, dass sich bei Beginn der Frostperiode eine für Fußgänger und Fahrzeuge nicht ungefährliche Eisdecke bildet. Es stellt insbesondere auch bei Dunkelheit die Frage nach der Verkehrssicherungspflicht auf diesem städtischen Gelände.

Es sollte auch geprüft werden, ob sich im Untergrund des Parkplatzes bereits Kanäle befinden, durch deren Nutzung Abflussmöglichkeiten geschaffen werden könnten.

Zur Vermeidung von Gefahrensituationen bei Beginn der anstehenden Frostperiode und bei zunehmender Dunkelheit ist eine sofortige Instandsetzung dieses Parkplatzes dringend erforderlich.

Die Laubenheimer Bevölkerung bringt für die Verhaltensweise der Verwaltung wenig Verständnis auf und spricht schon von der Laubenheimer Seenplatte.

In Zeiten der zunehmenden Politikverdrossenheit sollte durch zügiges Handeln Zeichen gesetzt werden, dass den berechtigten Belangen der Bürger nachgegangen wird.

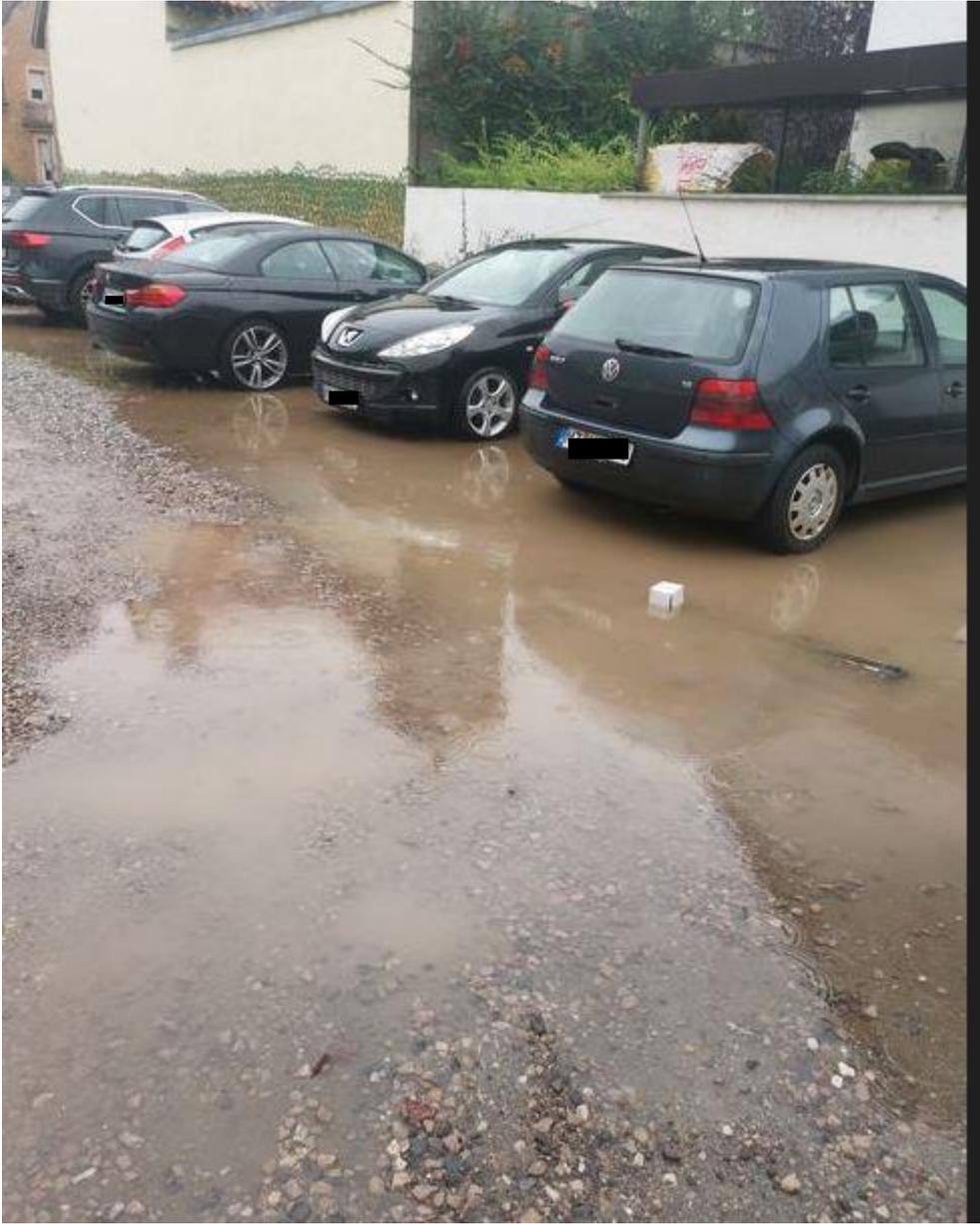
Für die SPD
 Ralf Geißner

Für die CDU
 Sabrina Grimm

Für B90/Grüne
 Gabriele Müller

Für die FDP
 Dr. Christian Hecht





CDU, SPD, B90/Die Grünen, FDP und ÖDP im Ortsbeirat Mainz-Laubenheim

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 15. November 2024 in Mainz-Laubenheim

Tempolimit 20 in der Rheintalstraße nur für Schwerlastverkehr

In der Ortsbeiratssitzung am **29. September 2023 (Vorlagen Nr. 1393/2023)** wurde beschlossen, dass sich zukünftig ausschließlich Kraftfahrzeuge über 7,5 t an das eingeführte Tempo 20 km/h-Limit halten sollen. Alle anderen Pkws und Zweiräder sollen laut damaligen Antrags mit sofortiger Wirkung von der Tempo 20 km/h-Regelung ausgenommen werden. Für sie soll weiterhin Tempo 30 km/h gelten.

Vor diesem Hintergrund möchte der Ortsbeirat nachfolgende Fragen in Erfahrung bringen:

- 1) Warum konnte die Regelung auf Wunsch des Ortsbeirates bisher noch nicht erfolgen?
- 2) Wann kann die Maßnahme eingeplant und umgesetzt werden?

Für die CDU	Für die SPD	Für B90/Grüne	Für die FDP	Für die ÖDP
Sabrina Grimm	Ralf Geißner	Gabriele Müller	Dr. Christian Hecht	Ulrich Frings

**Die FDP
im Ortsbeirat Laubenheim**

Dr. Christian Hecht
Pfarrer-Goedecker-Str. 23A / 55130 Mainz
Mobil: 0177 4648046
christian.hecht@t-online.de
www.fdp-mainz-laubenheim.de

**Freie
Demokraten**

Mainz-
Laubenheim **FDP**

Anfrage

zur Sitzung des Ortsbeirats Laubenheim am 15.11.2024

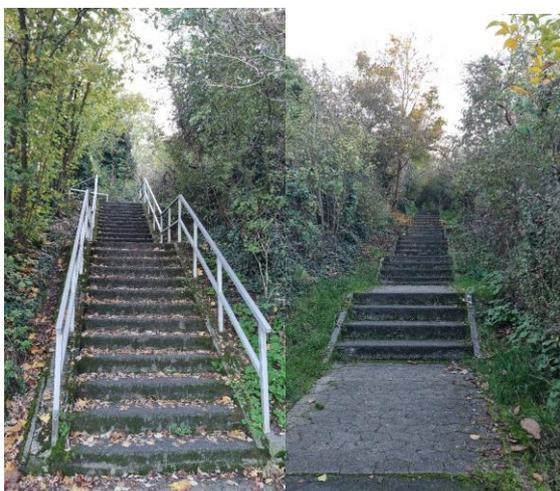
Verbindungsweg zwischen Am Bornberg und Erich-Koch-Höhenweg

Der Treppenfußweg zwischen Am Bornberg und Erich-Koch-Höhenweg weist eine Vielzahl von Treppenstufen auf. Während der Anfangsbereich des Weges ab Am Bornberg durch Geländer und Stufen einheitlicher Breite und Neigung relativ gefahrlos zu benutzen ist, ist der weitere Verlauf nicht mehr sicher zu begehen. Insbesondere die letzten 20-30 Stufen vor Erreichen des E.-K-Höhenweges sind nicht mehr sicher zu benutzen. Es fehlen Geländer und die Stufen haben unterschiedlich Neigungen und Breiten. Auch fehlen auf der gesamten Weglänge Hinweisschilder, die auf die besonders in den Wintermonaten eingeschränkte Verkehrssicherheit hinweisen.

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Wie beurteilt die Verwaltung die Verkehrssicherheit des Weges?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die Verkehrssicherheit des gesamten Weges nachhaltig zu verbessern?
3. Wie steht die Verwaltung zu der Idee, den bisher namenlosen Weg mit einem Namen zu versehen?

Laubenheim, 05.11.2024,
gez.: Dr. Christian Hecht (Sprecher der FDP)





Antwort zur Anfrage Nr. 1634/2024 der FDP im Ortsbeirat Mainz-Laubenheim betreffend
Finanzielle Mittel für die "Neue Laubenheimer Mitte" (FDP)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**1. Hat die Verwaltung entsprechende Mittel in den Haushaltsentwurf 2025/2026 eingebracht?
Falls nein, aus welchem Grund?**

Mittel für die Planung der Neugestaltung des Umfelds Wilhelm-Spies-Haus wurden in der Haushaltsplanung für den Haushalt 2025 zunächst berücksichtigt. Auf Grund der Haushaltssituation konnten dann jedoch keine Mittel in den Haushaltsentwurf eingebracht werden. Die Mittel für das Wilhelm-Spies-Haus wurden verschoben, entsprechend auch die Mittel für die Platzgestaltung.

2. Falls entsprechende Mittel eingestellt wurden und der Doppelhaushalt im Stadtrat verabschiedet werden sollte, wann kann der Ortsbeirat damit rechnen, eine neue Planung vorgestellt zu bekommen?

Es erfolgt für 2025 eine einjährige Haushaltsaufstellung, siehe oben.

3. Welche nächsten Schritte wird die Verwaltung unternehmen, um das Projekt auf den Weg zu einer Realisierung zu bringen?

Die Verwaltung beabsichtigt, erneut Mittel für das Vorhaben anzumelden, sobald die finanzielle Situation des städtischen Haushalts es zulässt.

Mainz, 13.11.2024

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete

Die FDP im Ortsbeirat Laubenheim

Dr. Christian Hecht
Pfarrer-Goedecker-Str. 23A / 55130 Mainz
Mobil: 0177 4648046
christian.hecht@t-online.de
www.fdp-mainz-laubenheim.de

Freie Demokraten

Mainz-
Laubenheim **FDP**

Anfrage zur Sitzung des Ortsbeirats Laubenheim am 15.11.2024

Finanzielle Mittel für die „Neue Laubenheimer Mitte“

In der Stellungnahme der Verwaltung (Dezernat V, Drucksache 1285 vom 28.08.2023,) zu einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen im Laubenheimer Ortsbeirat zum Thema Laubenheimer Mitte (Antrag Nr. 0964 vom 30.06.2023) wurde u. a. ausgeführt, „die Verwaltung wird dem Stadtrat bei den Haushaltsberatungen für den kommenden Doppelhaushalt (...) vorschlagen, Planungsmittel für die Neue Mitte für die Jahre 2025/26 einzustellen“.

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Hat die Verwaltung entsprechende Mittel in den Haushaltsentwurf 2025/2026 eingebracht? Falls nein, aus welchem Grund?
2. Falls entsprechende Mittel eingestellt wurden und der Doppelhaushalt im Stadtrat verabschiedet werden sollte, wann kann der Ortsbeirat damit rechnen, eine neue Planung vorgestellt zu bekommen?
3. Welche nächsten Schritte wird die Verwaltung unternehmen, um das Projekt auf den Weg zu einer Realisierung zu bringen?

Laubenheim, 05.11.2024
gez.: Dr. Christian Hecht (Sprecher der FDP)



Antwort zur Anfrage Nr. 1632/2024 der SPD im Ortsbeirat **Mainz-Laubenheim** betreffend
Parkscheibenregelung Parkplatz Wilhelm-Spies-Haus (SPD)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Besteht die Möglichkeit, die Höchstdauer des Parkens mit Parkscheibe auf dem o.g. Parkplatz von 2 auf 3 Stunden zu erhöhen?

Falls dies möglich ist, kann diese Neureglung möglichst schnell umgesetzt werden?

Die Verwaltung bittet den Ortsbeirat, die Anfrage auf die Tagesordnung der örtlichen Verkehrskommission zu setzen. Für eine fundierte Beurteilung wäre es hilfreich, eine Übersicht zu erstellen, aus der hervorgeht, wie oft Veranstaltungen im Wilhelm-Spieß-Haus stattfinden, wann diese durchgeführt werden und wie der zeitliche Umfang genau definiert ist. Eine detaillierte Aufstellung dieser Informationen würde die Entscheidungsfindung der Verkehrskommission wesentlich unterstützen.

Mainz, 15. November 2024

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete

SPD im Ortsbeirat Mainz-Laubenheim

Anfrage

zur Ortsbeiratssitzung am 15. November 2024

Parkscheibenregelung Parkplatz Wilhelm-Spies-Haus

Die Dauer des Parkens vor und seitlich des Wilhelm-Spies-Hauses ist durch Beschilderung auf die Dauer von 2 Stunden begrenzt, siehe Bild. Die Veranstaltungen im Wilhelm-Spies-Haus dauern öfters länger als 2 Stunden. Dies betrifft auch insbesondere die Personen, welche mit der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen beauftragt sind. Besucher, die den Parkplatz nutzen, müssen sich einen anderen Parkplatz suchen oder laufen in Gefahr, dass sie bei Überschreitung der Höchstparkdauer ein Verwarnungsgeld zwischen 20 und 40 € vom Ordnungsamt erhalten. Das Ordnungsamt kontrolliert diesen Parkplatz regelmäßig und verhängt auch Verwarnungsgeld.

Wir fragen die Verwaltung:

Besteht die Möglichkeit, die Höchstdauer des Parkens mit Parkscheibe auf dem o. a. Parkplatz von 2 auf 3 Stunden zu erhöhen?

Falls dies zulässig ist, kann diese Neuregelung möglichst schnell umgesetzt werden?

Für die SPD

Ralf Geißner

Fraktionssprecher



Antwort zur Anfrage Nr. 1332/2024 der CDU Mainz-Laubenheim im Ortsbeirat betreffend
Kindertagesstättenbedarfsplan in Mainz-Laubenheim (CDU)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Werden die 16 Krippenplätze und 8 Kitaplätze in der Kita Minnimax jetzt bereits angeboten? Wenn ja, wie viele davon sind Ganztags- bzw. Halbtagsplätze?

Die zum 01.09.2024 seitens des Landes Rheinland-Pfalz ergangene Betriebserlaubnis zum Betrieb der städtischen Kindertagesstätte Minnimax weist eine Gesamtkapazität von 109 Betreuungsplätzen aus. Diese teilen sich in folgende Platzstruktur auf:

- 4 Plätze U2 mit einer Betreuungszeit von 8,5 Stunden täglich,
- 22 Plätze U2 mit einer Betreuungszeit von 7 Stunden täglich,
- 47 Plätze Ü2 mit einer Betreuungszeit von 8,5 Stunden täglich und
- 36 Plätze Ü2 mit einer Betreuungszeit von 10 Stunden täglich.

Die mit Erhalt der genannten Betriebserlaubnis neu hinzugekommenen Betreuungsplätze werden in den kommenden Monaten sukzessive besetzt werden.

Die darüberhinausgehende im Kindertagesstättenbedarfsplan prognostizierte weitere Aufstockung der Betreuungsplätze wird nach Gewinnung des hierfür benötigten Personals realisiert werden.

2. Ab wann soll die ehemalige Containerlösung der Minnimax Kita (Interimskita in der Rüsselsheimer Allee) als Interimskindergarten für den Stoßacker fungieren? Werden dann die geplanten 60 Kitaplätze für „Ü2“ (Kinder über 2 Jahren) angeboten? Wie viele davon sind Ganztags- bzw. Halbtagsplätze?

Aktuell kann leider noch keine Zeitschiene zur Inbetriebnahme der neuen Interimskita in Aussicht gestellt werden.

Es sollen insgesamt 60 Betreuungsplätze für Ü2-Kinder, also für Kinder ab dem zweiten Geburtstag, angeboten werden. Eine weitere Differenzierung nach Betreuungszeiten ist noch nicht erfolgt.

3. Wann ist aktuell mit der Fertigstellung der Kita im Stoßacker zu rechnen? Momentan scheint das Projekt ins Stocken zu geraten, da sich auf dem Areal keine Fortschritte erkennen lassen. Muss das Projekt aufgrund der aktuell angespannten Haushaltslage in Mainz gestrichen werden?

Auch hierzu kann kein verlässlicher Zeitpunkt prognostiziert werden. Infolge der angespannten Haushaltslage stehen im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung für das kommende Jahr 2025 viele städtische Investitionsprojekte, darunter auch Kitabauvorhaben, auf dem Prüfstand. Das Amt für Jugend und Familie zieht daher aktuell auch die Übernahme der Kitaträgerschaft durch einen privaten Träger in Betracht.

Mainz, 15.11.2024
gez.

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter

Für die CDU

im Ortsbeirat Mainz-Laubenheim

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 27. September 2024 in Mainz-Laubenheim

Zum Kindertagesstättenbedarfsplan in Mainz-Laubenheim

Mit großer Freude konnten wir feststellen, dass die Kita Minnimax, wenn auch zeitlich minimal verzögert (in KW38) in den schönen Neubau umziehen konnte. Mit Blick auf den Kindertagesstättenbedarfsplan sollen von nun an dort 16 Krippenplätze etabliert und 8 zusätzliche Kitaplätze angeboten werden. Zudem sind für 2024 auch 60 neue Kitaplätze durch den Interimskindergarten Stoßacker (Containerlösung - ehemaligen Interimslösung Minnimax) in der Rüsselsheimer Allee geplant. Nach damaliger Planung war mit der Fertigstellung der Kita im Stoßacker noch in 2026 zu rechnen.

Vor diesem Hintergrund möchten wir gerne nachfolgende Fragen in Erfahrung bringen:

- 1) Werden die 16 Krippenplätze und 8 Kitaplätze in der Kita Minnimax jetzt bereits angeboten? Wenn ja, wie viele davon sind Ganztags- bzw. Halbtagsplätze?
- 2) Ab wann soll die ehemalige Containerlösung der Minnimax Kita (Interimskita in der Rüsselsheimer Allee) als Interimskindergarten für den Stoßacker fungieren? Werden dann die geplanten 60 Kitaplätze für „Ü2“ (Kinder über 2 Jahren) angeboten? Wie viele davon sind Ganztags- bzw. Halbtagsplätze?
- 3) Wann ist aktuell mit der Fertigstellung der Kita im Stoßacker zu rechnen? Momentan scheint das Projekt ins Stocken zu geraten, da sich auf dem Areal keine Fortschritte erkennen lassen. Muss das Projekt aufgrund der aktuell angespannten Haushaltslage in Mainz gestrichen werden?

Für die CDU

Sabrina Grimm



Beschlussvorlage für Ausschüsse

öffentlich		Drucksache Nr. 1670/2024
Amt/Aktenzeichen 50/50.00	Datum 11.11.2024	TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Laubenheim	Kenntnisnahme	15.11.2024	Ö

Betreff: Installation eines Defibrillators in Laubenheim; Antrag Nr. 1290/2024 der SPD, CDU, Grüne, FDP, ÖDP im OBR Mainz-Laubenheim <u>hier: Sachstandsbericht</u>
Mainz, 12.12.2024 gez. Dr. Eckart Lensch Beigeordneter

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Sachstandsbericht

Der Antrag wird von der Stelle für Gesundheitsförderung beim Amt für soziale Leistungen positiv bewertet und unterstützt. Die Stelle für Gesundheitsförderung betreut die sieben in der Mainzer Innenstadt ab 2014 installierten öffentlichen Notrufsäulen mit integriertem AED. Die Anschaffung und Inbetriebnahme dieser Notrufsäulen wurde seinerzeit überwiegend durch verschiedene Sponsoren finanziert (Mainzer Lions Clubs, MVB, Sparda-Bank, Stadtwerke, Peter - Barzen – Stiftung, Stiftung Mainzer Herz, Wohnbau). Die Kosten für den laufenden Betrieb (Mobilfunkmodule zur Kommunikation mit der Rettungsleitstelle, vorgeschriebene regelmäßige Wartungen der Notrufsäulen, Reparaturen nach Beschädigung und die Wiederinstandsetzung nach einem Einsatz des AED) werden aus dem Budget der Stelle für Gesundheitsförderung bestritten. Für die alltägliche Sichtprüfung und ggf. Rückmeldung von Beschädigungen usw. gibt es für jede Notrufsäule Paten und Patinnen unmittelbar vor Ort.

Es ist sinnvoll, die Geräte an gut frequentierten, gut einsehbaren und jederzeit öffentlich zugänglichen Stellen zu errichten. Damit soll eine Nutzung „24/7“ ermöglicht sowie Vandalismus und Missbrauch vorgebeugt werden. Eine Aufstellung direkt im Warte- und Aufenthaltsbereich von Haltestellen ist dabei für die Vorbeugung gegen Auslösen von Fehlalarmen eher nachteilig (Langeweile beim Warten, „Mutprobe“ etc.).

Bei der Standortwahl sollte ebenso bedacht werden, dass bauliche Maßnahmen notwendig sein können (Fundament oder Wandhalterung) und eine permanente Stromversorgung gewährleistet sein muss. Dafür müssen entsprechenden Genehmigungen eingeholt, Bauarbeiten durchgeführt und die Kostenübernahmen geklärt werden.

Die in der Mainzer Innenstadt eingesetzten Notrufsäulen mit AED haben sich im langjährigen Betrieb bewährt und sind für den ungeschützten Außenbereich auf Wegen und Plätzen gut geeignet. Sowohl die Notrufsäule selbst als auch die AED-Einheit sind jeweils mit Mobilfunkmodulen versehen, sodass Ersthelfer bei der Anwendung in ständigem Kontakt zur Rettungsleitstelle stehen und entsprechend angeleitet werden. Das ist bei öffentlichen Geräten wichtig, da sich so auch Ersthelfer ohne bzw. mit geringen Kenntnissen zutrauen, den AED einzusetzen. Diese Komponenten verteuern die Geräte deutlich und es ist mit Anschaffungskosten oberhalb von 7.000 € zu rechnen.

Geräte ohne diese Funktionen sind ausschließlich für Innenbereiche oder geschützte Außenbereiche geeignet (z.B. Eingangsbereiche von Banken, Veranstaltungsorten oder Läden), wo geschulte Personen verfügbar sind. Diese Geräte kosten etwa die Hälfte und werden beispielsweise über die Björn-Steiger-Stiftung vertrieben. Die Stiftung unterstützt auch bei der Standortauswahl und der Schulung von Ersthelfern im Umgang mit dem AED, übernimmt jedoch keine Kosten für Anschaffung und Betrieb.

Aufgrund der aktuellen Haushaltslage ist eine Anschaffung aus Haushaltsmitteln der Stadt Mainz zurzeit nicht möglich. Auch in der Vergangenheit wurden die Anschaffungskosten nicht durch die Stadt finanziert. Erfolgversprechender ist die Gewinnung von Sponsoren, bevorzugt aus dem Stadtteil selbst. Aktivitäten aus dem Stadtteil in diese Richtung, deren Vorbereitung und Umsetzung unterstützt die Verwaltung gerne.



Beschlussvorlage für Ausschüsse

öffentlich		Drucksache Nr. 1658/2024
Amt/Aktenzeichen 67/67 07	Datum 08.11.2024	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Laubenheim	Kenntnisnahme	15.11.2024	Ö

Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 1339/2024 CDU, SPD, Grüne, FDP, ÖDP, Ortsbeirat Mainz-Laubenheim;
hier: Geothermie für Mainz-Laubenheim

Mainz, 12. November 2024

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Abgrenzung / Unterscheidung Geothermie

Oberflächennahe Geothermie

Oberflächennahe Geothermie bezieht sich auf die Nutzung von Erdwärme in einer Tiefe von bis zu etwa 400 Metern. Diese Form der Geothermie wird häufig für Heizungs- und Kühlsysteme verwendet, wie z.B. Erdwärmesonden oder Erdwärmekollektoren. Sie ist in der Regel verglichen zu anderen geothermischen Systemen hinsichtlich der Investitionskosten kostengünstig und hat relativ einfache Genehmigungsverfahren.

Mitteltiefe Geothermie

Mitteltiefe Geothermie umfasst die Nutzung von Erdwärme in Tiefen von etwa 400 bis 1.000/2.000 Metern (je nach Quelle). Diese Form erfordert in der Regel aufwendigere Bohrungen und Technologien, um die Wärme zu gewinnen. Sie kann sowohl für die Wärmeversorgung als auch für die Stromerzeugung genutzt werden.

Vergleichbar zur oberflächennahen Geothermie kommen bei der mitteltiefen Geothermie in Rheinland-Pfalz im Wesentlichen Erdwärmesonden zum Einsatz. Durch die größeren Erschließungstiefen kann ein deutlich höheres Temperaturniveau erschlossen werden, was den Wirkungsgrad der eingesetzten Wärmepumpen zur Erhöhung des Temperaturniveaus erhöhen kann. Der Wirkungsgrad einer Wärmepumpe gibt an, wie viel Strom diese einsetzen muss, um eine bestimmte Menge Wärmeenergie bereitzustellen.

Aufgrund des höheren Temperaturniveaus entfällt jedoch die Möglichkeit zur Kühlung. Sollen geothermische Anlagen zum Heizen und Kühlen eingesetzt werden, so bieten sich tiefendifferenzierte Anlagen an – mitteltiefe Sonden zum Wärmeentzug und oberflächennahe Sonden zum Kühlen.

Laut dem Landesamt für Geologie und Bergbau sind in Rheinland-Pfalz aktuell nur drei Bohrungen zum Zweck der Erdwärmegewinnung im Bereich der mitteltiefen Geothermie erfolgt.

Tiefe Geothermie

Tiefe Geothermie bezieht sich auf die Nutzung von Erdwärme in Tiefen von mehr als 2.000 Metern. Diese Form wird häufig für die Stromerzeugung verwendet, da die Temperaturen in diesen Tiefen hoch genug sind, um Dampfturbinen anzutreiben. Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind hier besonders streng, da die Risiken wie Erdbeben oder Grundwasserverunreinigungen berücksichtigt werden müssen.

Untersuchungen im Rahmen der Kommunale Wärmeplanung (KWP)

Die Identifikation und Potenziale von unterschiedlichen Wärmequellen, unter anderem von Geothermie, ist eine Teilaufgabe der anstehenden kommunalen Wärmeplanung (KWP). Die KWP in Mainz wird voraussichtlich im Dezember 2024 beginnen, mithilfe eines externen Dienstleisters erstellt und bis Mitte 2026 abgeschlossen sein.

Die KWP untersucht auch die Möglichkeit zum Einsatz von Geothermie in dezentralen Wärmelösungen oder in Verbindung mit Nahwärmenetzen. Das können kalte Nahwärmenetze sein, mit dem Einsatz von oberflächennaher Geothermie, oder der Nutzung der mitteltiefen Geothermie für wärmere Nahwärmenetze. Der Unterschied zwischen kalten und warmen Nahwärmenetze ist, das kalte Nahwärmenetze mit niedrigeren Temperaturen im Leitungssystem arbeiten, typischerweise unter 25 Grad Celsius. Diese Systeme sind besonders effizient, wenn es um die Nutzung

von Umweltwärme geht und können in Kombination mit Wärmepumpen eingesetzt werden.

Warme Nahwärmenetze hingegen transportieren Wasser bei höheren Temperaturen, meist zwischen 60 und 90 Grad Celsius. Diese Systeme sind häufig mit konventionellen Heizkraftwerken oder Biomasseanlagen verbunden. Wenn Potenziale zur Nutzung von Geothermie erkennbar sind und für sinnvoll erachtet werden, können vertiefende Studien (wie die Machbarkeitsstudie nach BEW – Bundesförderung für effiziente Wärmenetze) Auskunft geben, welches Wärmesystem unter Berücksichtigung von unterschiedlichen Bedingungen, wie den lokalen geologischen Bedingungen, der Siedlungsstruktur, der Wirtschaftlichkeit usw., am sinnvollsten erscheint. Eine Machbarkeitsstudie kann zeitlich nach Abschluss der Phase der Potenzialanalyse erfolgen.

Die Untersuchungen und Aussagen der KWP erfolgen stadtteilübergreifend und somit auch für Laubenheim. Die Ortsbeiräte werden bei der Erstellung des KWP beteiligt, über den laufenden Prozess und die Ergebnisse informiert. Zudem werden die Ortsbeiräte bei der Umsetzung der identifizierten Maßnahmen beteiligt.

Sitzungstermine 2025

OBr MZ-Laubenheim 18:00 Uhr	Stadtrat 15.00 Uhr
22.01.2025	05.02.2025
19.03.2025	09.04.2025
04.06.2025	25.06.2025
20.08.2025	03.09.2025
10.09.2025	01.10.2025
12.11.2025	26.11.2025